



Jahresbericht Krisenintervention & Notfallseelsorge

Dresden e.V.

2014

Zahlen und Fakten

Name: Krisenintervention & Notfallseelsorge Dresden e.V.

Gründungsjahr: 2003

Kategorie: psychosoziale Notfallversorgung

Verein: gemeinnütziger Verein, Arbeit ausschließlich ehrenamtlich

Mitglieder: 45 (Stand 31.12.2014)

Arbeitsstunden: 984h

Bereitschaftsstunden: 20520h*

*Es steht rund um die Uhr ein Dienst für anfallende Einsätze zur Verfügung. Zusätzlich ist zu 30-40% ein 2.

Dienst vorhanden. Rund um die Uhr steht weiterhin ein Hintergrunddienst zur Verfügung, der telefonisch

Einsätze etc. koordiniert. Im besten Falle haben 3 Mitglieder des Vereins Bereitschaft!



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

auch im Jahr 2014 standen Menschen nach schlimmen Schicksalsschlägen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Hinter den nackten Zahlen von 180 Einsätzen verbergen sich Menschen, die Dinge erlebt haben, die manchmal schwer in Worte zu fassen sind.

In diesen schwierigen Stunden waren unsere Mitglieder da und hielten aus, was nur schwer auszuhalten ist. Manchmal waren sie ein Freund, ein Unterstützer oder einfach „nur“ ein Berater.

Egal in welcher Funktion unsere Mitglieder in unserem Verein tätig sind, sie leisten eine großartige Arbeit und verdienen den Respekt von uns allen.

Deswegen möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern des Vereins für ihr ehrenamtliches Engagement bedanken.

Ein weiterer Dank geht an alle Menschen, Institutionen, die unseren Verein durch Geld oder Sachspenden unterstützt haben. Ohne sie könnten wir diese Arbeit nicht machen. Besonderen Dank geht hier an den Amtsleiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes Andreas Rümpel sowie an Dr. Ralph Kipcke, die uns, wie schon in den vergangenen Jahren, zur Seite standen. Ein Dank auch an die Kollegen der Feuerwache 1, in deren Räumlichkeiten wir unser neues Zuhause gefunden haben.

Danke an die Rettungsleitstelle Dresden und allen anderen Einsatzkräften von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr, die immer wieder an uns denken.

Es ist manchmal nicht leicht, diese anspruchsvolle und zeitraubende Tätigkeit auf dem hohen Niveau weiterzuführen. Leider ist es immer noch schwierig, Unterstützer in jeglicher Form für diese Tätigkeit zu gewinnen.

Deswegen sind wir weiterhin auf der Suche nach Menschen, die uns mit ihren Talenten, Ideen oder finanziellen Möglichkeiten unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Tom Gehre

(Vorsitzender)



„Es geht weiter, auch wenn es manchmal nicht so scheint.“

Das Jahr 2014 war für den Verein geprägt von einigen Schwierigkeiten innerhalb des Vorstandes. Es kam zu unterschiedlichen Ansichten über die Entwicklung des Vereins.

In dem Zusammenhang verließen 3 Mitglieder den Verein. Sowohl der Schatzmeister, als auch der Beauftragte des operativen Bereichs, gaben ihren Rücktritt von ihren Posten in der ersten Jahreshälfte bekannt.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2014 wurde eine neue Vorstandsstruktur gewählt und ein Fachberater-Modell eingeführt, was zu teilweisen Neubesetzungen der verschiedenen Bereiche und zur deutlichen Entspannung innerhalb des Vorstandes und schließlich auch gerade in der zweiten Jahreshälfte zu einer verbesserten Stimmung im gesamten Verein führte.

Innerhalb des Vorstandes wurde zum Ende des Jahres eine gemeinsame Geschäftsordnung erstellt, die die Grundlage unserer Arbeit im Vorstand

darstellt, so dass wir als Verein mit Abschluss des Jahres 2014 wieder positiv auf unsere Vereinsstruktur blicken können.

Einsatznachsorge für Mitglieder

Nachdem Ende 2013 bereits die Weichen für ein eigenes Einsatznachsorgekonzept für unsere Mitglieder gestellt worden sind, wurde schließlich dieses auch innerhalb des Vereins eingeführt. Neben separaten Einsatznachbesprechungen fanden auch Supervisionen statt.

Repräsentationstermine & Verknüpfungen

Neben dem Vereinsalltag nahm der Vorstand auch an unzähligen repräsentativen Terminen teil, um unseren Verein zu vertreten oder neue Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Vereins zu finden. So wurden Treffen innerhalb des künftig neuen Leitstellenbereiches mit den verschiedenen PSNV-Teams durchgeführt, um zukünftig noch besser zusammenzuarbeiten. Ebenfalls wurde, wie die Jahre zuvor, das gute Verhältnis zum Amtsleiter gepflegt.

Weiterhin fand ein Treffen mit dem christlichen Hospizdienstes statt, um zukünftig eine gemeinsame Weiterbildung stattfinden zu lassen.

Sonstige Leistungen

Auch im Jahr 2014 nahm unser Verein, wie die letzten Jahre zuvor, am Kindersuchdienst während des Stadtfestes teil. Wir betreuten Kinder und Eltern, die sich während der Veranstaltung verloren hatten.

Weiteres Vereinsleben

Auch in diesem Jahr wurden wieder Stammtische durchgeführt, um sich in regelmäßigen Abständen zu einem Plausch zu treffen. Ein Höhepunkt war sicherlich das sommerliche Grillen im Garten eines Mitglieds.

Mitgliederentwicklung

Insgesamt verließen 6 Mitglieder den Verein. 6 neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten.

6 neue Mitglieder absolvierten erfolgreich die Ausbildung zum Kriseninterventionsberater / Notfallseelsorger.

3 Mitglieder wurden in den aktiven Einsatzdienst neu übernommen.

Finanzielle Unterstützung unseres Vereins

Weiterhin unbefriedigend ist die Situation, dass wir als Verein keine sicheren Zuwendungen seitens der Landeshauptstadt bzw. des Brand- und Katastrophenschutzamtes bekommen. Hier muss das nächste Jahr das Ziel sein, eine solide Grundlage zu schaffen, um Zuwendungen seitens der Stadt zu erhalten.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit konzentrierte sich im Jahr 2014 auf die Professionalisierung der Außenwirkung und des Werbematerials.

Zur Gestaltung neuer Flyer gab es zwei Fotoshootings, unter anderem mit Einsatzkräften des Rettungsdienstes. Die neue Homepage wurde gestaltet und anstelle der alten online gestellt.

Zur Präsentation des Vereins wurde eine Sponsorenmappe erstellt. Der Verein hatte zahlreiche Gelegenheiten, seine Arbeit in der Öffentlichkeit vorzustellen, sei es bei Qualitätszirkeln der Feuerwache Striesen, dem Tag der offenen Tür der Städtischen Bestattung, bei einer Großübung an der Uniklinik oder in den lokalen Zeitungen (im Rahmen einer Handpuppenspende).

Zusätzlich nahmen wir als Verein an dem REWE Team Challenge teil.

Ein weiterer Vortrag erfolgte bei den Dresdner Anästhesiegesprächen.

Im Jahr 2015 soll der Verein den Einsatzkräften der freiwilligen Feuerwehren und der Polizei durch Vorträge ins Gedächtnis gerufen werden und sich bei diversen öffentlichen Veranstaltungen präsentieren.

Aus- und Fortbildung

Die AG Aus- und Fortbildung wurde in Folge der JHV 2013 ins Leben gerufen. Ihr gehören zurzeit Rudolf Renner und Axel Richter an.

Wir haben uns im zurückliegenden Jahr mit dem Mentorenkonzept für Mitglieder, die neu in den Verein kommen und hospitieren, beschäftigt. Dieses Konzept wird wohl in der ersten Hälfte 2015 in Kraft treten. Ebenso haben wir uns darum gekümmert, dass regelmäßig Supervisionen angeboten werden. Leider fanden die Termine mit Pfarrer Chr. Lasch kaum Zuspruch. Außerdem haben wir an den Auswahlgesprächen für neue Mitarbeiter mitgewirkt.

Zusätzlich nahmen mehrerer Mitglieder unseres Vereins am Regionaltreff des Fachverbandes und an der Eröffnung der Traumambulanz teil.

Anfang des Jahres wurde die neue Leitstelle besichtigt.

Eigene Weiterbildungen 2014/15:

- 4. Juni 2014: Rudolf Renner, Jan Weichold, „Rituale und Symbolik in Krisenintervention und Notfallseelsorge“ – ganz gut besucht.
- 6. Oktober 2014: Alexander Kaiser, „Demenz und Alzheimer“ – gut besucht und sehr informativ.
- Um uns besser kennenzulernen, waren wir im Herbst mit einer kleinen Gruppe für einen Tag in der Sächsischen Schweiz unterwegs.
- 12. November 2014, Exkursion zum Bestattungsunternehmen Billing – leider nur sehr gering besucht, sehr hilfreiche Infos.
- 31. Januar 2015: Fachtag mit dem christlichen Hospizdienst Dresden – gut besucht, sehr wichtig, um sich gegenseitig kennenzulernen und von den jeweiligen Arbeitsfeldern zu wissen.
- Für 2015 planen wir Veranstaltungen im Mai („Depression und Suizid“) und im Herbst (Führung durch die Klinik am Waldschlösschen mit anschließendem Gespräch – genauer Termin noch nicht klar).
- Externe Weiterbildungen: Veranstaltungen des Fachverbandes für Notfallseelsorge und Krisenintervention Mitteldeutschland, der Bundeskongress Notfallseelsorge und Krisenintervention und internationale Tagungen (z.B. Internationale Kriseninterventionstagung in Innsbruck) gehören in unser inhaltliches Angebot für das gesamte Team.

Operativer Bereich

Im vergangenen Jahr wurde der operative Bereich neu strukturiert. Als erstes wurde eine Geschäftsordnung erstellt. Des Weiteren wurden dann die Aufgaben auf zwei Mitarbeiter verteilt. Die beiden wichtigsten Aufgaben sind das Hintergrundtelefon, das eine 24 h Rufbereitschaft bedeutet, die von Mitgliedern des Vereins, aber ebenso von der Leitstelle bzw. der Polizei genutzt wird. In diesem Jahr gab es auch Beratungsgespräche durch den Hintergrunddienst (z. B. nach einem Suizid in einem Dresdner Altenheim). Für das Hintergrundtelefon wurden zwei Smartphone angeschafft. Seit Oktober wird der Dienstplan durch den operativen Bereich erstellt und verwaltet. Weiterhin wurde eine Bestandsaufnahme der Einsatzrüstung durchgeführt

und Neuanschaffungen geplant. Ebenso gab es Vorüberlegungen für ein neues vereinsinternes MANV-Konzept. Der operative Bereich hat ein eigenes Büro bekommen, das gleichzeitig als Lager für die Einsatzrüstung genutzt wird. Eine Handbibliothek soll aufgebaut werden, die durch den operativen Bereich verwaltet werden soll. Als Ausblick für das kommende Jahr ist eine Alarmierungsumstellung geplant, so dass dann die Alarmierung immer über den Hintergrunddienst läuft.

Statistik



Im Vergleich zum Jahr 2013 haben wir einen geringfügigen Rückgang von 26 Einsätzen zu verzeichnen.

Wir führen den Rückgang auf jährliche Schwankungen zurück. Zudem wurde im Jahr 2012 das komplette Rettungsdienstpersonal der Stadt Dresden in der jährlichen Zertifizierung durch uns geschult.

Der wohl anspruchsvollste Einsatz des letzten Jahres war wohl der Busunfall im Juli.

Am 19.07.2014, um ca. 01:53 Uhr, ereignete sich ein schwerer Unfall zwischen zwei Reisebussen und einem Kleinbus.

Bereits um 02:15 Uhr ereilte uns die Alarmierung durch die Rettungsleitstelle Dresden. Folgerichtig wurde im Laufe der Zeit eine große Anzahl an Mitglieder alarmiert.

Um 02:35 Uhr war das erste Mitglied des Vereins vor Ort. Im Laufe der Zeit folgten weitere. Es wurde begonnen, eine Struktur, so gut es ging bei solchen Lagen, für unseren Bereich intern aufzubauen. So wurden 2 interne Einsatzabschnitte gebildet und die Personen, die zur psychosozialen Betreuung da waren, koordiniert. Hierbei ist besonders positiv zu erwähnen, dass wir voll in die Einsatzbesprechungen mit den Führungskräften integriert wurden und auch sonst die Zusammenarbeit vor Ort auf einer Ebene ablief.

Die Betreuung für uns gestaltete sich zum Teil enorm schwierig, da nur ein Bruchteil der Verletzten deutsch sprach und vor Ort nur 2 Dolmetscher waren. Hier half in der Regel nur das Gefühl zu vermitteln, da zu sein und sich um die Grundbedürfnisse der Verletzten zu kümmern.

Anders gestaltete sich die Betreuungssituation auf der Autobahn, wo 2 Mitglieder unseres Vereins sich um die Ersthelfer kümmerten.

Gegen 05:00 Uhr waren schließlich alle Patienten vor Ort abtransportiert und auch für uns war vorerst der Einsatz zu Ende.

Am gleichen Tag ereilte uns dann um 09:00 Uhr die nächste Alarmierung. Hier lautete der Einsatzauftrag die Betreuung der Verletzten, die aus dem Krankenhaus entlassen wurden. Diese wurden zentral gesammelt, um anschließend gemeinsam die Heimreise anzutreten. Hier waren wir ebenfalls mit 3 Mitgliedern bis ca. 20:00 Uhr im Einsatz.

Am Folgetag war der Einsatzauftrag nahezu identisch, nur dass erste Familien von Verstorbenen in Dresden eingetroffen waren, die auch von uns begleitet wurden.

So konnten wir den Einsatz letzten Endes erst 3 Tage nach dem Unglück wirklich abschließen.

Was bleibt, sind nackte Zahlen, über die wir berichten können. Bewusst berichten wir bei diesem Einsatz nicht über persönliche Schicksale oder Eindrücke.

Daten zum Einsatz:

11 Tote, ca. 70 Verletzte

Betreuung von ca. 50 Verletzten

Betreuung von ca. 13 Angehörigen

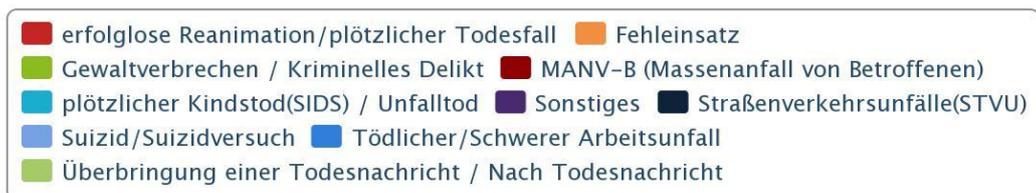
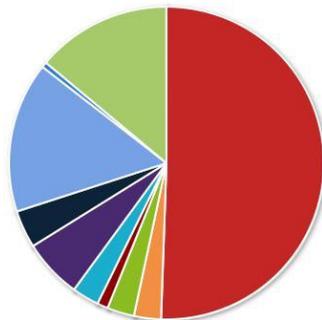
Betreuung von ca. 10 Ersthelfern

Gesamteinsatzzeit: 32h

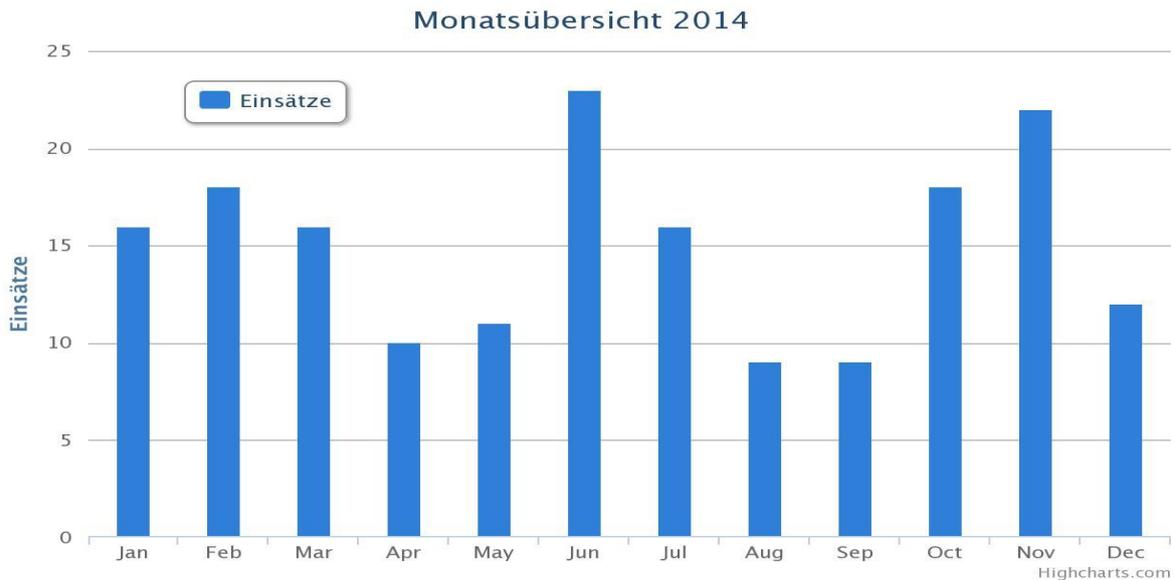
Unser Dank als Verein geht an alle Einsatzkräfte und Mitglieder unseres Vereins. Danke für den Zusammenhalt und die sehr gute Zusammenarbeit.

Einsätze: 180

Indikationen prozentual



Highcharts.com



Tagdienst (7-19 Uhr)	67.22% - 121 Einsätze
Nachtdienst (19-7 Uhr)	32.78% - 59 Einsätze
durchschnittliche Anfahrtszeit zum Einsatzort	27.74 Minuten
Gesamteinsatzzeit	573.73 Stunden
Gesamtbetreuungszeit	406.63 Stunden
Anzahl betreuter Personen	519 / 2.88 pro Einsatz
Gefahrene Kilometer	4148 km / 2.88 km pro Einsatz

Kontakt

Krisenintervention & Notfallseelsorge Dresden e.V.

Louisenstraße 14-16

01099 Dresden

www.kit-dresden.de

info@kit-dresden.de

**„Kein besseres Heilmittel gibt es im Leid als eines
edlen Freundes Zuspruch“**